

Presseinformation

Wien, 6. Oktober 2026

Green Care-Hoftafel für Heilwald Göttweig Österreichs erster zertifizierter Heilwald nun auch Green Care-zertifiziert

Am 4. Oktober 2026 wurde der Heilwald Göttweig in Paudorf im Rahmen einer Erntedankfeier mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet. Der 53 Hektar große Wald im Eigentum des Benediktinerstifts Göttweig ist Österreichs erster offizieller Heilwald und seit Juni 2025 ganzjährig kostenlos zugänglich. Mit seinen Angeboten rund um Gesundheitsförderung und Naturerleben ist der Heilwald nun auch [Green Care-zertifiziert](#).

Wald als Gesundheits- und Erfahrungsraum

Die Idee für den Heilwald Göttweig entstand bereits 2017. In den folgenden Jahren entwickelten die IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems und das Benediktinerstift Göttweig das Projekt weiter. 2022 zertifizierte die bei BioCon Valley in Mecklenburg-Vorpommern angesiedelte Internationale Zertifizierungsstelle Heilwald den Göttweiger Wald nach wissenschaftlich fundierten Kriterien. Grundlage waren ein Nutzungskonzept sowie ein forstliches und ein medizinisch-therapeutisches Gutachten. Mit Unterstützung der LEADER-Region Donau Niederösterreich-Mitte erfolgte 2025 schließlich die Umsetzung und Eröffnung.

Heute verbindet ein beschilderter Rundweg verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Aktivitätsbereich stehen Bewegung, Koordination und Balance im Mittelpunkt, im Entspannungsbereich laden Sitz- und Liegemöglichkeiten sowie Wahrnehmungsimpulse zum bewussten Naturerleben ein. Ergänzt wird das Angebot durch einen Bereich für Spiritualität und den Mammutbaumplatz mit seinen 146 Jahre alten Bäumen.

„Als Benediktinerstift bewirtschaften wir unsere Wälder seit Jahrhunderten und tragen Verantwortung dafür, sie auch für kommende Generationen zu erhalten. Mit dem Heilwald geben wir einem Teil dieser Flächen eine zusätzliche Funktion: als Ort für Gesundheit, Begegnung und Naturerfahrung. Uns war wichtig, dabei den Charakter des Waldes zu bewahren und gleichzeitig einen Raum zu schaffen, der für viele Menschen offensteht“, erklärte **Pater Maurus Kocher**, Obmann des Vereins Forum Wald & Gesundheit sowie Forstmeister und Kämmerer des Benediktinerstifts Göttweig.

Ein Wald für viele Zielgruppen

Das Konzept des Heilwalds richtet sich bewusst an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen, Schulen sowie Einrichtungen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich können den Wald auf unterschiedliche Weise nutzen. Neben dem individuellen, ganzjährig kostenlosen Besuch gibt es begleitete Angebote zu Gesundheit und Naturerleben. Auch Forschung und wissenschaftlicher Austausch sind Teil des Gesamtkonzepts. Therapeutische Anwendungen sind als weiterer Entwicklungsschwerpunkt vorgesehen und sollen gemeinsam mit qualifizierten Fachpersonen und Gesundheitseinrichtungen ausgebaut werden.

„Wir erkennen immer deutlicher, welchen Beitrag natürliche Räume zur Gesundheitsförderung leisten können. Gerade der Wald rückt dabei zunehmend als gezielt nutzbarer Gesundheitsraum in den Blick. Für land- und forstwirtschaftliche Betriebe eröffnet das neue Möglichkeiten, vorhandene Flächen über die klassische Bewirtschaftung hinaus sinnvoll einzusetzen und daraus zusätzliche Angebote zu entwickeln. Der Heilwald Göttweig zeigt sehr konkret, welches Potenzial darin liegt“, betonte **Andrea Wagner**, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich.

Den Blick auf die Bedeutung für die Gemeinde richtete Bürgermeister **Martin Rennhofer**: „Für Paudorf ist der Heilwald etwas Besonderes, weil hier ein hochwertiges Angebot entstanden ist, das direkt vor der Haustür liegt und allen offensteht. Viele Menschen aus der Gemeinde nutzen den Eichberg ohnehin zum Spaziergehen und Erholen. Mit dem Heilwald ist daraus ein Ort geworden, an dem Natur noch bewusster erlebt und für die eigene Gesundheit genutzt werden kann. Davon profitieren die Menschen vor Ort ebenso wie Besucher:innen unserer Region.“

Forum Wald & Gesundheit als Träger

Seit März 2026 wird der Heilwald vom Verein „Forum Wald & Gesundheit – Initiative für naturbasierte Lebensräume in Österreich“ getragen. Der vom Benediktinerstift Göttweig gegründete Verein vereint Fachleute aus Medizin, Wissenschaft, Forstwirtschaft, Bildung und Regionalentwicklung. Er betreibt und entwickelt den Heilwald weiter und will Göttweig langfristig als Modell- und Referenzstandort für naturbasierte Gesundheitsförderung etablieren. Darin sieht auch Green Care großes Entwicklungspotenzial.

„Mit dem Forum Wald & Gesundheit haben wir einen starken Partner, der fachlich sehr breit aufgestellt ist und den Heilwald konsequent weiterentwickeln will. Für Green Care ist das besonders spannend, weil wir hier nicht nur einen einzelnen Betrieb zertifizieren, sondern gemeinsam überlegen können, wie sich dieses Modell weiterentwickeln und auf andere geeignete land- und forstwirtschaftliche Flächen übertragen lässt. Göttweig kann damit weit über den eigenen Standort hinaus Impulse geben“, erklärte **Günther Mayerl**, Geschäftsführer der Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH.



Foto (v.l.): Dominik Mühlberger (Vorstandsmitglied Forum Wald und Gesundheit/BFW), Daniela Haluza (Obmann Stv. Forum Wald und Gesundheit), Günther Mayerl (GF Green Care Österreich), Andrea Wagner (Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer NÖ), Martin Rennhofer (Bürgermeister Paudorf), Susanne Bauer (GF Forum Wald und Gesundheit), Pater Maurus Kocher (Obmann Forum Wald und Gesundheit/Benediktinerstift Göttweig), Martin Grassberger (Vorstandsmitglied Forum Wald und Gesundheit), Eduard Schwarzingner (Gemeinderat Paudorf), Ernst Hieke (Gemeinderat Paudorf) u. Josef Hainfellner (Projektleitung Green Care Niederösterreich)

© Lisa Grassberger

Zu Green Care – Wo Menschen aufblühen

Green Care – Wo Menschen aufblühen macht land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu Partnern der Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Wirtschaftssysteme. Der Bauernhof wird in Kooperation mit Sozialträgern und Institutionen zum Arbeits-, Bildungs-, Gesundheits- und Lebensort und ermöglicht eine Vielzahl an Angeboten und Dienstleistungen für junge und ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen bzw. körperlichen und seelischen Belastungen. Im Mittelpunkt steht dabei die Interaktion zwischen Mensch, Tier und Natur. Durch dieses innovative soziale Angebot wird die Lebensmittel- und Umweltkompetenz der bäuerlichen Familienbetriebe um eine zukunftsweisende soziale Komponente erweitert. Für bäuerliche Unternehmerinnen und Unternehmer und für Sozialträger und Institutionen stellt Green Care neue Möglichkeiten der Angebotsdiversifizierung dar. *Green Care – Wo Menschen aufblühen* bildet eine ideale Brücke zwischen Land- und Forstwirtschaft und der Bevölkerung und stärkt somit den Zusammenhalt im ländlichen Raum. Die Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH (www.greencare-oe.at, www.fb.me/greencareoe) bildet gemeinsam mit dem Verein *Green Care Österreich* und seinen Mitgliedern (Landwirtschaftskammern, Österreichischer Gemeindebund, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, zertifizierte Green Care-Betriebe) das Kompetenznetzwerk für die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Green Care-Dienstleistungen auf aktiven bäuerlichen Familienbetrieben. Das Vorhaben *Green Care – Wo Menschen aufblühen* wird durch das Programm für die ländliche Entwicklung gefördert. Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union.

Unsere Kooperationspartner

Die Österreichische Hagelversicherung, die NÖM AG/MGN, die Niederösterreichische Versicherung AG, die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, die Kwizda Agro GmbH und die RWA Raiffeisen Ware Austria / Lagerhaus sind namhafte Kooperationspartner von *Green Care Österreich*, die bereit sind mit ihrer Unterstützung gesellschaftliche Verantwortung für den ländlichen Raum zu übernehmen.



Raiffeisen
Niederösterreich-Wien



RWA



Kontakt bei Rückfragen zum Thema:

Mag. Günther Mayerl, Geschäftsführer Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH,
M +43 (0) 664 60 259 111 28, guenther.mayerl@greencare-oe.at, www.greencare-oe.at, www.fb.me/greencareoe